

PROJEKT:  
GENOSSENSCHAFTLICHES WOHNEN „AM ROSENGARTEN“  
WG SCHIFFART HAFEN ROSTOCK  
WG MARIENEHE

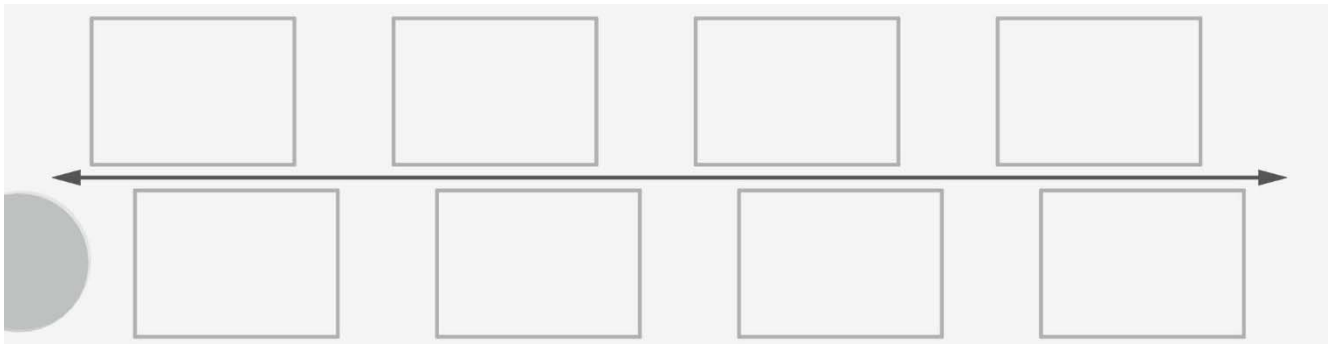
## ERLÄUTERUNGSBERICHT

### STÄDTEBAULICHE EINORDNUNG

Entlang der August-Bebelstraße sollen vier Punktgebäude in einem parkähnlichen Areal entstehen.

Das sich aus der Aufgabenstellung ergebende Gebäudevolumen umfasst pro Haus etwa das Zweifache eines klassischen mehrgeschossigen Punktgebäudes. Der Entwurf macht sich diese Tatsache zu Nutze und teilt die vier Basisvolumen in je zwei Teile.

Es entstehen 8 Gebäudekörper mit unterschiedlichem Charakter: vier „Stadthäuser“ entlang der verkehrsreichen August – Bebel Straße und vier „Gartenhäuser“ die sich in Richtung Park orientieren.



Beide Haustypen werden an der Parallelachse zum Park gegeneinander versetzt. Auf diese Weise rücken die Gartenhäuser maximal an die westliche Grundstücksgrenze heran, während die Stadthäuser vom Naturdenkmal der Blutbuche möglichst weit abrücken. Hierdurch ergibt sich ein großzügiger Platz vor der Blutbuche und damit vor der Geschäftsstelle der WG Schiffahrt.

Alle Durchwegungen werden gleichwertig dimensioniert, es ergibt sich keine Priorisierung bzgl. der Zuwegung zum Park.

Insgesamt entscheidet sich der Entwurf für die Abrückung der Gebäude von der Straße auf die 15 Meter Linie. Auf diese Weise wird für die erdgeschossigen Wohneinheiten und Mietergärten eine großzügige Grünzone ausgebildet, die mittels einer erhöhten Bepflanzung als Pufferzone gegenüber den Passanten dienen wird. Die Tiefgaragenzufahrt ist ebenfalls in diesem Bereich angeordnet.

NEUE GRÖNINGERSTRASSE 10  
D - 2 0 4 5 7 H A M B U R G

FON +49 (0)40 6966699-99 FAX -70  
INFO@A-QUADRAT.HAMBURG

GESCHÄFTSFÜHRENDE ARCHITEKTEN  
THOMAS HÖLTER + RENÉ SCHNEIDERS  
AMTSGERICHT HAMBURG HRB 129247

## FREIRAUMKONZEPT

Das Freianlagenkonzept folgt dem Gedanken der Stadt und Gartenhäuser:

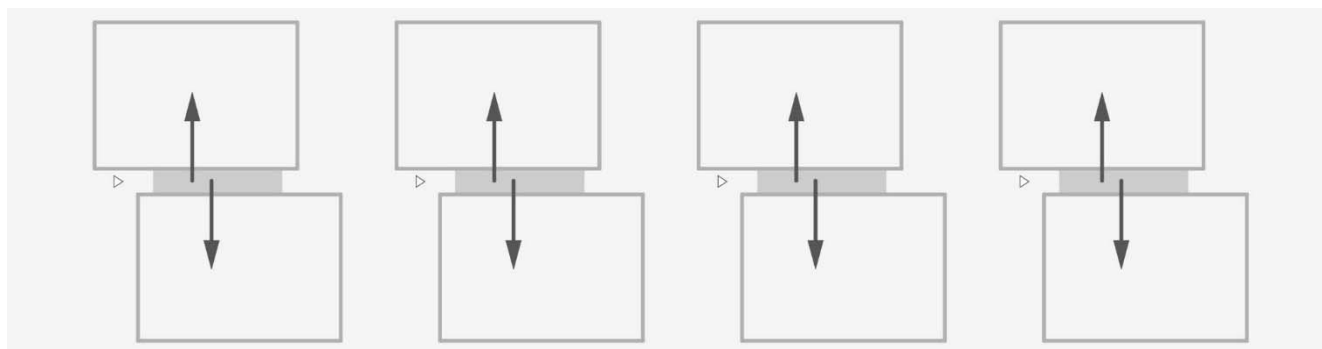
Durch das Versetzen der Gebäudeteile zueinander ergibt sich straßenseitig zwischen den Häusern zunächst eine platzartige Situation, die mittels Pflanzfeldern und Bänken gestaltet wird und damit den urbaneren Teil der Durchwegung bildet.

Ab der Gebäudefuge verschmälern sich die Wege zum Park und die Situation in den Außenanlagen wird sukzessive privater. Diese privatere Zone wird für die Anordnung der großflächig und locker verteilten Kinderspielflächen genutzt.

Um die parkähnlichen Außenanlagen nicht zu beeinträchtigen, verzichtet der Entwurf auf die Aufstellung der Feuerwehrfahrzeuge in der Außenanlage mittels der Anordnung von Sicherheitstreppehäusern.

## ARCHITEKTUR UND GESTALTUNGSKONZEPT

Die beiden Gebäudeteile „Stadtthaus“ und „Gartenhaus“ werden bis auf den Verbleib einer gläsernen Verbindungsfuge aneinander herangerückt, in der jeweils der Zugang als lichtdurchflutete Verteilerachse der beiden Gebäudeteile liegt.



Die Gebäude werden über den Weg zum Rosengarten von der Westseite aus erschlossen. Die Nutzer streben auf die nach Süden ausgerichtete Flanke des „Gartenhauses“ zu und werden von dort zur Fuge und damit zum Eingang gelenkt.

Der Nutzer betritt zunächst den an der Fassade liegenden Vorraum, von dem der Sicherheitstuppenraum, der Aufzug und die Flure zu den Wohneinheiten abgehen. Durch seine Lage an der Fassade kann der Sicherheitstuppenraum verglast ausgebildet werden. Die Trennung zum Vorraum wird brandschutztechnisch Massiv ausgebildet.

Alle Gebäudeteile sind 5 geschossig mit einem Staffelgeschoss gemäß den Ausschreibungsvorgaben geplant, in denen mit einem Gesamtvolumen von ca. 13.750 m<sup>2</sup> Nutzfläche ( Wohngeschosse ) 155 Wohneinheiten untergebracht werden. Dabei liegt der Fokus auf 2 und 3 Raumwohnungen. Aber auch familienfreundliche 4 Zimmerwohnungen sind in der Grundrissstruktur vorgesehen. Unterirdisch ist eine Tiefgarage angeordnet, in der alle notwendigen Stellplätze untergebracht werden.

NEUE GRÖNINGERSTRASSE 10  
D - 2 0 4 5 7 H A M B U R G

FON +49 (0)40 6966699-99 FAX -70  
INFO@A-QUADRAT.HAMBURG

GESCHÄFTSFÜHRENDE ARCHITEKTEN  
THOMAS HÖLTER + RENÉ SCHNEIDERS  
AMTSGERICHT HAMBURG HRB 129247

Alle Wohneinheiten sind barrierefrei erreichbar und nutzbar.

Auf Grund der hohen Gebäudetiefe wird es in weiten Teilen möglich, die Abstellräume vollflächig innerhalb der Wohneinheiten nachzuweisen. Dabei wurde weitgehend die Aufstellung der Waschmaschine innerhalb der Abstellräume vorgesehen.

Für zur Straßenseite ausgerichteten Wohneinheiten werden nur die Küchen, ein Hauswirtschaftsraum und die Wohnzimmer zur Straße orientiert. In Richtung Westen bzw. Osten liegt jeweils eine Loggia, die mittels Schiebeelementen offenbar verglast ist. Vor den Küchen wird eine weitere kleine verglaste Loggia ergänzt, um eine schallgeschützte Querlüftung zu ermöglichen.

## FASSADE

Die Fassadengestaltung beider Gebäudeteile nutzt das verbindende Thema des Passepartouts auf weißem Grund, welches für den jeweiligen Gebäudeteil unterschiedlich ausformuliert wird.

Die „Stadthäuser“ erhalten durch ihre Ausrichtung zur Straße geschütztere Außenräume in Form von mit beweglicher Schallschutzverglasung versehenen Loggien, die gemeinsam mit den Fensterelementen und spiegelnden Glaselementen die Passepartouts bespielen, während die in der privateren Zone gelegenen Gartenhäuser Balkone erhalten, die die gläsernen Passepartouts in Form von vorgehängten, verspringenden Kästen anschneiden. Als Materialität wurde für die Balkone eine in unterschiedlichen Erdtönen eingefärbte Eternitplatte gewählt. Diese Platte findet sich in der Fassade der Stadthäuser in Form von Außenschränken wieder, die zur Aufnahme der Schallschutzelemente genutzt werden können.

Diese unterschiedliche Farbigekeit sowie die differenzierte Ausformulierung der Absturzsicherungen an den jeweiligen Häusern ermöglicht eine gute Orientierung und eine Unterscheidung der beiden Genossenschaften zueinander ohne dass das Ensemble auseinanderdrifft.

NEUE GRÖNINGERSTRASSE 10  
D - 2 0 4 5 7 H A M B U R G

FON +49 (0)40 6966699-99 FAX -70  
INFO@A-QUADRAT.HAMBURG

GESCHÄFTSFÜHRENDE ARCHITEKTEN  
THOMAS HÖLTER + RENÉ SCHNEIDERS  
AMTSGERICHT HAMBURG HRB 129247